

Baustaub statt Badespaß

MELDORF

Bis Sommer 2026 bleibt das Schwimmbad komplett Baustelle – auch wenn nicht jeder glücklich darüber ist.

Von Dana Müller

Baustaub liegt in der Luft und es ist laut. Sehr laut. „Sie nehmen die Beckenwände ab und den Boden“, sagt Bürgermeisterin Uta Bielfeldt. Sie steht gemeinsam mit den Baubetreuern Nico Harders und Barbara Dethlefs dort, wo einst das Bistro des Meldorfer Schwimmbades war. Ein Bauzaun gibt den Blick in die Halle frei. Wo sonst Schwimmer ihre Bahnen gezogen haben, ist jetzt Baustelle. Bald, sagt Dethlefs, wird der freigelegte Boden sogar den Blick in den Keller ermöglichen.

Seit vergangenem Frühjahr ist das Schwimmbad geschlossen. Eigentlich war die Hoffnung, dass zumindest das Freibad in diesem Sommer wieder öffnen könnte. Doch diese hat sich vor Kurzem zerschlagen. „Es ist einfach der Verzögerung geschuldet“, sagt Bielfeldt. Zuerst stoppte der Fund von Asbest die Arbeiten, dann tauchten zwei Öltanks im Erdreich des Außengeländes auf, die niemand auf dem Zettel hatte, weil sie in der 50 Jahre langen Geschichte des Schwimmbades nur zwei Jahre lang gebraucht worden waren.

Um das Freibad in Betrieb zu nehmen, wäre eine Filteranlage notwendig gewesen. Die hat aber eine Lieferzeit von mindestens zwölf Wochen. „Ausschreibungstechnisch ging es nicht, die Filter früher zu bestellen“, sagt Bielfeldt. Das sei der Hauptgrund gewesen, warum es nicht zur Öffnung komme. Sekundär seien die hohen Kosten, die durch eine Öffnung von nur wenigen Wochen entstehen würden: mindestens 150.000 Euro plus Personal- und Betriebskosten würden zu Buche schlagen. „Wir retten hier das Bad“, sagt die Bürgermeisterin. Wenn nichts gemacht würde, müsste die Stadt es schließen.

Die Nachricht, dass das Freibad geschlossen bleibt, war nicht bei je-



Ein Blick ins künftige Auffangbecken vor dem Schwimmbad.

dem in der Stadt auf Verständnis gestoßen. In den sozialen Medien wurde die Entwicklung unter anderem als „traurig“ bezeichnet.

Der Architekt, so Bielfeldt, habe sich wirklich alles angeschaut und alles bedacht. Auch Dinge, die „wir nicht bedacht haben“. Etwa, dass neben Dusch- und Toilettencontainern auch ein Container für das Personal und eine gesonderte Toilette

für dieses benötigt würde – und auch ein Container für die Kasse. Die Liegewiese, so Dethlefs, würde quasi komplett zerstört werden.

Eigentlich ist sie stellvertretende Badebetriebsleiterin. Momentan übt sie gemeinsam mit Nico Harders aber die Funktion von Baubegleitern aus. Sie koordinieren zum Beispiel die Sicherheitsunterweisungen, die die Mitarbeiter des Bauhofes und die Freiwilligen vom Förderverein Meldorfer Freibad für die anstehenden Arbeiten im Außenbereich bekommen, halten ein Auge auf die Baustelle und sorgen zum Beispiel auch dafür, dass keine Unbefugten auf das Gelände kommen. „Es wird hier mit großem Gerät gearbeitet“, erinnert Bielfeldt. „Es soll hier auch einfach nichts passieren.“

Das sieht man auch rund um das Gebäude des Hallenbades. Im Erdreich davor wurden inzwischen die Öltanks entfernt. An ihre Stelle ist eine tiefe Grube getreten, die nach Fertigstellung das Auffangbecken für Wasser aus den Schwimmbecken sein wird. Direkt an diesen Bereich grenzt an der Seite des

Schwimmbades der Parkplatz für die Baustellenfahrzeuge und auch die Baustraße nimmt dort ihren Anfang. Sie führt um das Gebäude zu seiner Rückseite und grenzt zum Beispiel das Planschbecken vom Rest des Freibadgeländes ab.

Ein Zaun, sagt Dethlefs, müsste den kompletten Bereich des Hallenbades vom Freibad abtrennen, wenn geöffnet würde. „Wir sind auf einer Baustelle, die komplett abgetrennt werden muss“, so Bielfeldt.

Auf der Rückseite des Bades wird auch der Schutt nach draußen gebracht. Im Becken zeigen rote Umrandungen, wo die Asbestkerne entnommen wurden. Die Holzdecke und die Vertäfelungen im oberen Seitenbereich sind mit Folien abgedeckt, damit sie keinen Schaden nehmen. Auch der Bereich, in dem früher die Aufsicht saß, wurde abgerissen. Der Erste-Hilfe-Raum soll nach hinten rücken, verrät Dethlefs. Die Mitarbeiter bekommen zudem einen Raum mit Tageslicht. Gerade sind die Elektriker bei der Arbeit. Im Bereich der früheren Umkleiden hängt die bereits fertig.



Die Beckenwände und der Boden werden entfernt.

Fotos: Müller